Achtung!

„Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ schrieb der Dichter Paul Celan im Jahr 1944 im Hinblick auf den Massenmord an Juden und anderen durch die Nationalsozialisten. Dieser Aspekt unserer Geschichte wird uns noch lange Zeit verfolgen, und vielleicht nicht zu Unrecht. Umso erstaunlicher ist, dass auf meiner persönlichen Liste der bedeutendsten Deutschen ein Theologe und Ethiker ganz oben steht: Albert Schweitzer, 1875 bis 1965. Der gelernte evangelische Pfarrer war nebenbei noch Dozent an der Universität und ein begabter Organist . Er begann im Alter von 30 Jahren noch ein Medizinstudium und ging 1913 als Arzt nach Afrika, wo er in Lambaréné im heutigen Gabun ein Hospital gründete. Seine Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ in einer etwas vereinfachten Form lernte ich schon in der vierten Klasse der Grundschule kennen: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Leben und leben lassen, könnte man vielleicht auch sagen. Ich war schon als Junge tief beeindruckt, und als ich viel später erst den nach ihm benannten Film aus dem Jahr 1957 sah, in dem er sich selbst spielt und selbst erzählt über seine Ideen und Motive, da wurde dieser Eindruck noch verstärkt. Ich würde mir wünschen, dass die Menschheit als Ganzes weg käme von ihrer Cowboy-Mentalität („Diese Stadt ist zu klein für uns beide“) und sich stattdessen mehr um die „Ehrfurcht vor dem Leben“ bemühte. Diese fängt übrigens mit kleinen Gesten an: Albert Schweitzer soll einmal darauf bestanden haben, eine Spinne zu retten. Vielleicht müssen wir auch klein anfangen, wenn wir nach dem großen Frieden sehnen…

Herzliche Grüße, Ihr / Euer Pfarrer

Michael Weber

Gottesdienste
September/Oktober/November

Kirchweihe 6. September 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Eigene Gemeinde
14. Sonntag nach Trinitatis 13. September 2020, 9 Uhr	Lektor Mikusch Kollekte: Seniorenarbeit
15. Sonntag nach Trinitatis 20. September 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Gefängnisseel-sorge
16. Sonntag nach Trinitatis 27. September 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Kindergarten
Erntedank 4. Oktober 2020, 9 Uhr	Prädikant Burkhardt Kollekte: Mission EineWelt
18. Sonntag nach Trinitatis 11. Oktober 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Diakonie Bayern
Konfirmandenbeichte 17. Oktober 2020, 19 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Glocken
Konfirmation 18. Oktober 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Glocken
Nachfeier, 14.30 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Glocken
20. Sonntag nach Trinitatis 25. Oktober 2020, 9 Uhr	Prädikantin Seefried Kollekte: Erwachsenenbil-dung

Gedenktag der Reformation 1. November 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Gemeindehaus
Drittl. Sonntag des Kirchenjahres 8. November 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Eigene Gemeinde
Vorl. Sonntag des Kirchenjahres 15. November 2020, 9 Uhr	Prädikant Burkhardt Kollekte: VELKD
Buß- und Bettag 18. November 2020, 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Weber Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit
Gottesd. in freier Form, 19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Saft)	Pfarrer Weber Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit
Ewigkeitssonntag 22. November 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Glocken
1. Advent 29. November 2020, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Brot für die Welt

Kinder- und Minigottesdienste fangen vorerst noch nicht wieder an!

Zwischenstandsmeldung in der Corona-Krise

Liebe Gemeinde,
bestimmt waren Sie oder wart Ihr genauso überrascht wie ich von den Ereignissen, die diesen Frühling und Sommer so nachhaltig geprägt haben. In der ersten Märzhälfte kam mir erstmals der Gedanke, dass die Corona-Krise vielleicht nicht ganz spurlos an uns vorübergehen könnte. In der Woche nach dem 15. März hat sich dann allmählich abgezeichnet, dass wir auf einen „Lockdown“ zugehen: Immer mehr Einschränkungen wurden erlassen, bis am Ende außer Arbeiten, Lebensmittel kaufen und Sport an der frischen Luft fast gar nichts mehr möglich war. Dass auch keine Gottesdienste mehr stattfinden durften, war für mich zuerst eine bittere Pille. Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass die verhängten Ausgangsbeschränkungen gut und richtig waren, denn kaum ein Land hat die Corona-Krise so gut überstanden wie Deutschland. Ab Mai wären dann wieder Gottesdienste möglich gewesen, aber die Gefahr für die Gesundheit war ja weiterhin da, und es gab mit den YouTube-Andachten und den Lesepredigten eine unbedenkliche Alternative für jeden, der diese Angebote annehmen wollte. Auch wäre ein Gottesdienstbesuch nur mit erheblichen Einschränkungen möglich gewesen, so dass die Kirchenvorstände schnell und einstimmig entschieden haben, im Mai ebenfalls auszusetzen. Ende Mai wurde wiederum schnell und einstimmig entschieden, sich mit Andachten oder Morgenfeiern im Pfarrgarten im vierzehntägigen Rhythmus allmählich wieder an einen kirchlichen Regelbetrieb anzunähern. Anfang Juli dann, nachdem die Einschränkungen ein wenig gelockert worden waren, der Beschluss, ab 26. Juli wieder wöchentlich einen Predigtgottesdienst abzuhalten. Zu diesen Gottesdiensten

muss man mit Maske kommen, darf diese aber an seinem ausgewiesenen Platz abnehmen. Es wird nicht gesungen, es gibt aber musikalische Beiträge. So soll es erst einmal bis Anfang September sein. Ob danach schon weitere Lockerungen möglich sind, muss sich zeigen. Es bleibt spannend!

Vereinzelt wurde gefragt, warum wir es mit den Gottesdiensten nicht so gehalten haben wie „die anderen". Da muss ich aber zurückfragen: Wie welche anderen denn? Es gibt Ende Juli immer noch viele Kirchengemeinden, die keine Gottesdienste abhalten, etwa mit der Begründung, dass es platzmäßig schwierig ist, aber auch, weil sie um die Gesundheit ihrer Gottesdienstbesucher fürchten. Grundsätzlich muss man feststellen, dass die Verantwortung für die Gottesdienste bei den Kirchenvorstehern liegt, und wir haben in den Zeitungen und Nachrichten gelesen und gehört, dass man sich auch beim Gottesdienst mit Covid-19 anstecken kann. Niemand möchte so in die Nachrichten kommen, und niemand aus dem Kirchenvorstand war bereit, für so einen Fall die Verantwortung zu übernehmen. Ich möchte an dieser Stelle den Mitgliedern unseres erweiterten Kirchenvorstands danken, dass sie so sachlich und wohlüberlegt beraten und entschieden haben. Ich denke, dass es so, wie es war, für uns richtig war.

Im Moment ist es schwierig zu sagen, wie es weitergeht. Um die Gesundheit unserer älteren Gemeindeglieder zu schützen, finden bis auf Weiteres keine Veranstaltung des Treff 60 plus statt. Ansonsten sind vernünftige Vorhersagen über den Herbst und den Winter nicht zu machen. Ob die Erntedanksammlung dieses Jahr stattfinden kann, muss noch entschieden werden. Der Unterricht für die neuen Konfirmanden und Präparanden kann nach derzeitigem Stand im Oktober wie vorgesehen beginnen. Für 18. Oktober haben wir das Nachholen der Konfirmation geplant, ich hoffe, sie kann so stattfinden! Nicht wenige be-

fürchten ja, dass eine „zweite Welle“ kommt, und wenn das so ist, müssen wir möglicherweise zurück in den „Lockdown“. Das will zwar niemand, aber wenn es so sein muss, dann muss es eben so sein. Wir müssen dann versuchen, das beste aus der Situation zu machen.
Jetzt wünsche ich Ihnen und Euch aber erst einmal alles Gute, Gesundheit, Gelassenheit und allzeit genug Toilettenpapier im Haus!
Herzliche Grüße,

Michael Weber

Die Axt im Haus…

… erspart den Zimmermann! Schreinermeister Gerhard Hasenest ist im (Un)Ruhestand und hat sich unserer Gesangbuchschränkchen gewidmet. Vor über 20 Jahren schon hat er die ersten drei gebaut, aus Eichenholz, was vielleicht erklärt, warum sie in der Zeit kaum gealtert zu sein scheinen. Mittlerweile gibt's ein neues „Liederheft für die Gemeinde", aus dem wir regelmäßig und gern singen, und weil Gerhard Hasenest Zeit hatte und Lust, hat er noch drei weitere Schränkchen gebaut und den neuen und den alten jeweils ein einfahrbaren Plexiglasdeckel verpasst. Es sammelte sich nämlich im Lauf der Zeit immer auch viel Schmutz in den praktischen Boxen. Jetzt kann man, wenn keine Kirche ist, die Deckel zuklappen und gut ist. Vielen Dank! (mw)

Keine Pause für unsere Kirchenmusiker

Corona-Krisenbedingt hat von Mitte März bis Ende Juli bei uns kein Gottesdienst stattgefunden. Kein Gottesdienst? Doch! Aber eben online nur, im Internet, auf YouTube. Das kam gut an und war vielleicht der beste Ersatz, der in der Situation möglich war. Dass es aber so gut ankam war auch der Verdienst von neben- und ehrenamtlichen Musikern, die Woche für Woche ihren Beitrag geleistet haben, so dass die Videos nicht nur was für's Auge geboten haben, sondern auch für's Ohr. Neben unseren Organisten Katrin Buchner, Rainer Burkhard und Gerda Jungwirth sind auch andere zum Zug gekommen: Unser früherer Orgelschüler Matthias Flierl, Natalie Gerardi mit Geige, Bratsche und diversen Flöten, Jan Grünler mit Gitarre, Bass und Klavier und seine Tochter Lina Grünler mit ihrer Blockflöte und einmal sogar mit einem Gesangsbeitrag. Ihnen allen möchte ich herzlich danken und sagen: Ich hoffe, dass wir uns noch oft an Eurer Musikalität erfreuen dürfen!

Michael Weber

KV-Splitter

Neues und Aktuelles aus der Arbeit des Kirchenvorstandes

„Mit AHA durch den Sommer“

(fs) Noch immer stellt der Kampf gegen die Corona-Pandemie die Welt vor gewaltige Aufgaben und macht den Ausnahme- zum Normalzustand – zur sog. „Neuen Normalität“. Reise- und Ausgangsbeschränkungen sind plötzlich an der Tagesordnung. Alle Bereiche unseres persönlichen Lebens sind betroffen. Unser Gemeinwesen insgesamt – das politische und wirtschaftliche System, der Rechtsstaat oder das Gesundheitswesen – bekommt die Auswirkungen der Krise deutlich zu spüren und somit natürlich auch die Kirchen. Ein regelrechter Kampf mit zahlreichen Maßnahmen gegen eine weitere Ausbreitung des gefährlichen Krankheitserregers Sars-Cov-2 und die schrecklichen Folgen ist entbrannt, worauf nicht mal die weltbesten Wissenschaftler immer schlüssige Antworten geben können.

Und genau diesem Kampf mussten sich urplötzlich die gewählten Vertreter unserer Kirchengemeinde stellen. Eine selten schwere Aufgabe, um die die Kirchenvorsteher/innen wahrlich nicht zu beneiden waren oder sind. In den Monaten April und Mai antwortet der KV überraschend mit zwei Videokonferenzen, um Möglichkeiten auszufiltern, wie es in der Kirchengemeinde mit Corona weitergehen kann – eine beispielhafte Glanzleistung sondergleichen im weiten Umkreis. Ständig werden die Vorgaben geändert, neue Konzepte entwickelt und angepasst. Der intensive Austausch des KV über eigene Erfahrungen und ihre persönlichen Vorstellungen und Empfindungen macht unvermittelt das Angebot von Freiluftandachten denkbar, die dann auch gleich für die Monate Juni und Juli beschlossen werden.

Langsam aber sicher wurden die Vorgaben gelockert und der KV konnte sich Ende Juni im Festsaal mit den gebotenen Abstandsregeln nach fast vier Monaten im großen Kreis zu Beratungen in einem gemeinsamen „face to face meeting“ treffen.

Erste Sitzung Ende Juni im großen Festsaal auf Abstand

Hierbei konnten sich letztlich alle KV-Mitglieder vorstellen, ab dem 26. Juli endlich wieder im Marienmünster den regelmäßigen Sonntagsgottesgottesdienst um 09.00 Uhr in „abgespeckter Form“ mit einem Hygienekonzept anzubieten. Die AHA-Formel sollte erst einmal bis zur Kirchweih gelten – Abstand wahren, auf Hygiene achten und – da wo es eng wird – eine Alltagsmaske tragen.
So darf der KV für sich eine durchwegs positive Zwischenbilanz ziehen. Hat er doch bisher mit Herzblut und Bravour

eine vorher nie gekannte Herausforderung für seine Kirchengemeinde vorbildlich gemeistert.

Sonderrechnung Gemeindehaus, Bauabschnitt I

Ein Anschreiben an alle KV-Mitglieder als Information vor der Sitzung hat sehr gut dargelegt, dass die Ausgaben in Höhe von 242.946,11 € fast 60.000 € unter den veranschlagten Gesamtkosten von 302.617 € geblieben sind.
Von unserer Kirchengemeinde wurden insgesamt 152.372,11 € eigenfinanziert. Davon wurde ein erheblicher Teil durch Eigenleistungen erbracht. Hiermit wurde die Sonderrechnung für das Gemeindehaus vom KV am 25.05.2020 mit 242.946,11 € in Einnahmen und gleicher Höhe in Ausgaben durch einstimmigen Beschluss festgestellt.

Ideen für die Friedhofsgestaltung

Im Gremium wurde angeregt, ein neues Pflaster zu verlegen. Deshalb sollen vorab schon einmal Preise für schöne Pflaster eingeholt werden. Im Friedhof von Wettelsheim bei Treuchtlingen gebe es mit der Gestaltung eines Urnenbaumes mit einer langen, halbrunden Bank ein sehenswertes Modell. Auch wurde bereits der Gedanke eines Lavendelbeetes eingebracht. Entscheidend sei – neben der optischen Gestaltung – vor allem aber auch, dass es sich um eine schlichte und pflegeleichte Lösung handeln müsse.
In seiner Vorausschau führt Pfarrer Weber aus, dass wir einerseits einen Bedarf an herkömmlichen Urnengräbern hätten, andererseits aber auch noch einen freien Platz haben, den wir gestalten könnten. Grundsätzlich gäbe es auch die Möglichkeit, Rasengräber für Erdbestattungen anzubieten. Wobei hier zu bedenken ist, dass wir diese Gräber auch wieder als Grabkammern ausführen müssen.
Pfarrer Weber schickt den KV-Mitgliedern vorab als Vorbe-

reitung für die nächsten Sitzungen den Friedhofsplan zu und bittet alle KV-Mitglieder, weiterhin Ideen zu sammeln und Fotos von interessanten Gestaltungslösungen auf Friedhöfen zu machen und mit den KV-Mitgliedern zu teilen.

Friedhofsgestaltung – „Zweite Lesung“

Von der Gemeinde Bechhofen kam der Vorschlag für ein neues Pflaster – Muschelkalk-Mix, leicht gerumpelt. Ein Baumgrab aus Wettelsheim wurde zur Diskussion gestellt, auch die neue Friedhofsanlage in Schnelldorf, worüber die FLZ berichtete. Dabei bestehe die Gefahr, dass das Angebot in unserem Friedhof aufgrund der vielfältigen Ideen überfrachtet würde. Die Gestaltung aus Wettelsheim dagegen, mit einer gerundeten Bank um einen Baum, könnte auch als schöner Platz zum Verweilen gestaltet werden, ohne dass um den Baum noch zusätzliche Urnengräber geplant würden. Auch sollte im vorderen Teil des Friedhofes eine Sitzgelegenheit vorhanden ein. So wurden von KV-Mitgliedern auch schon einige Sitzgelegenheiten aus Beton oder Stein ausfindig gemacht. Diese werden Pfarrer Weber gemailt und von ihm als KV-Vorstellungen an die Gemeinde Bechhofen weitergegeben. Die kurzen gepflasterten Abzweige vom Hauptweg beim Eingang des Friedhofs und an der Hecke werden künftig nicht mehr gebraucht.

Neugestaltung vor unserem Gemeindehaus

Der Rasen zeigt große Lücken. Grundsätzlich bestehe deshalb „Spielraum für Gartengestaltung“. Dass ein Ortstermin mit der Fa. Höhn uns hier weiterbringen könnte, wurde in der KV-Sitzung vom 9. März bereits beschlossen.
Bei einem Ortstermin mit Peter Höhn wurden von ihm einige Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Er hat mit seinen Ausführungen bei allen Anwesenden einen sehr kompe-

tenten Eindruck hinterlassen und dem KV ein Angebot in Höhe von € 1.288,44 inkl. Arbeitslohn vorgelegt. Die KV-Mitglieder sind der Meinung, dass es sich um ein sehr faires Angebot handele. Das regelmäßige Gießen könne evtl. Frau Reilein übernehmen. Gegebenenfalls könnten sie auch KV-Mitglieder dabei unterstützen. So beschließt der KV einstimmig, der Fa. Höhn auf der Grundlage des vorliegenden Angebots den Auftrag für die Neugestaltung unseres Gemeindehausgartens zu erteilen.

Lesungen im Gottesdienst

Sollten die Lesungen ausschließlich von KV-Mitgliedern übernommen werden, stand als Frage im Raum. Es könnte aber auch ein Aufruf gestartet werden, ob auch weitere Gemeindeglieder gern die Lesungen übernehmen möchten, um sich stärker am Gottesdienst zu beteiligen. Der KV will das Vorgehen weiter im Blick behalten.

Kostenübernahme für die Läuteanlage

Pfarrer Weber hat in einer E-Mail an alle KV-Mitglieder am 16. Mai 2020 über die aktuelle Situation bei der Planung der Erneuerung des Glockenstuhls informiert. Dabei hat er alle um Rückmeldung bezüglich der Übernahme der Planungskosten gebeten. Er zeigte auf, dass wir mit Kosten in mittlerer fünfstelliger Höhe rechnen müssen. Zuschüsse aus München sind durchaus in Höhe von rund einem Drittel der ungedeckten Kosten zu erwarten. Außerdem haben wir für das Gemeindehaus noch zusätzliche Zuschüsse aus München erhalten, mit denen wir nicht mehr gerechnet haben. Diese könnten wir hierfür verwenden. Weiterhin sei auch eine Kreditaufnahme möglich, da die Konditionen aktuell äußerst günstig sind. Zudem bringt ein Mitglied des Bauausschusses ein, dass im Plan eine Kollision mit der Mechanik der Kirchturmuhr bestehe.

Ein allgemeiner Austausch führt zu dem Ergebnis, dass alle KV-Mitglieder sehr dafür sind, dass die Erneuerung der Läuteanlage jetzt endlich auf den Weg gebracht werden müsse. Deshalb beschließt der KV einstimmig, die Erneuerung des Glockenstuhls jetzt auf den Weg zu bringen und die für die Kirchengemeinde anfallenden Kosten dafür zu tragen.
Die unterzeichnete Kostenübernahmeerklärung der Kirchengemeinde wurde von Pfarrer Weber abgegeben So liegen die aktuellsten Unterlagen den KV-Mitgliedern bereits vor. Die Denkmalschutzbehörde ist mit der Umgestaltung des Glockenstuhls einverstanden.
Momentan wird der Vorher-Zustand dokumentiert. Herr Dietz als Glockensachverständiger bereitet schon seit einigen Wochen die Ausschreibung vor. Pfarrer Weber rechnet damit, dass die Ausschreibung bald fertiggestellt sein wird.

Kosten für den Mobilfunk von Pfarrer Weber

Pfarrer Weber fragt an, ob die Kirchengemeinde einen Teil seiner Kosten übernehmen könnte. Er denkt dabei etwa an die Hälfte der Fixkosten. Er legt dar, dass die dienstliche Nutzung seines Mobiltelefons immer mehr ausgeweitet wird. Alternativ könne nur sein, für sich einen eigenen dienstlichen Mobilfunkvertrag abzuschließen. Das wird Pfarrer Weber prüfen, sieht diesen Schritt momentan aber noch nicht als unbedingt erforderlich an. So beschließt der KV einstimmig die Übernahme der Hälfte der monatlichen Mobilfunkkosten des Mobilfunkanschlusses von Pfarrer Weber durch die Kirchengemeinde.

Erneuerung von unserem Schaukasten

Pfarrer Weber hat dafür noch einmal im Internet recherchiert. Er ist dabei auf keine besonders attraktiven Ideen

gestoßen. Die Möglichkeit der Gestaltung beschränkt sich meist auf die Farbgebung und auf das Anbringen eines zusätzlichen Schildes am Schaukasten. Eine Alternative wäre aus seiner Sicht die Anfertigung eines individuellen Schaukastens aus Holz. Im Gremium taucht ein Beispiel aus dem Internet mit einer interessanten Unterkonstruktion auf. Außerdem könnten wir auch einen Standard-Schaukasten anschaffen und diesen etwa durch ein Dach von einem Metallbauer ergänzen lassen. Pfarrer Weber fragt einmal Angebote an.

FSJ-Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit

Der Prediger des EC Dombühl/Bechhofen wechselt die Stelle. Es ist geplant, dass ein FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) oder ein Bufdi (Bundesfreiwilligendienst) den EC unterstützt. Diese Person könnte auch die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde unterstützen. Es würden dadurch Kosten von rund 1.300 € für das gesamte Jahr entstehen, die zunächst der EC trägt. Die Kirchengemeinde könnte dann einen finanziellen Beitrag leisten. Pfarrer Weber ist aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen etwas skeptisch, mit FSJlern zu arbeiten, da der organisatorische Aufwand seines Erachtens recht hoch ist. Allerdings wird er diese konkrete Anfrage unterstützen.

Restaurierung des Hochaltars und der Madonna

Ursprünglich war vorgesehen, die Restaurierung ab Anfang Juli 2020 vorzunehmen (s. GB 2/2020). Am 31. August beginnt nun Herr Holstein mit der Arbeit. Vorher muss ein Gerüst aufgebaut werden. Das Gerüst wird eine Woche stehen. Anschließend wird er dann mit der Stehleiter arbeiten

können. Am Kirchweihsonntag wird allerdings ein Gerüst in der Kirche stehen. Ende des Sommers werden die Arbeiten fertiggestellt sein.

Lautsprecheranlage in der Kirche

Die Lautsprecheranlage war beim ersten Gottesdienst nach Corona sehr schlecht zu verstehen. Die Wiedergabe war stark verzerrt. Rainer Burkhard und Pfarrer Weber kümmern sich darum. Sie werden die Lautsprecheranlage von Pfarrer Weber in der Kirche ausprobieren. Sollte dies nicht funktionieren, wird Pfarrer Weber Herrn Hofmann bitten, sich die Anlage anzusehen, um ein Angebot für eine brauchbare Anlage in unserer Kirche zu erstellen.

Fortbildung des Pfarrers

Pfarrer Michael Weber ist am Wochenende des Volkstrauertags bei einer Fortbildung zum Thema Kirche und neue Medien. Er wird versuchen, Manfred Burkhardt für den Gottesdienst und die Gedenkfeier zu engagieren.

Verabschiedung von Rosi Schmidt

Bisher hat noch keine offizielle Verabschiedung für das „Urgestein“ stattgefunden. Im KiGa wird es eine kleine, interne Verabschiedung geben. Die offizielle Verabschiedung findet später statt.

Absagen, Verschiebungen und Informationen

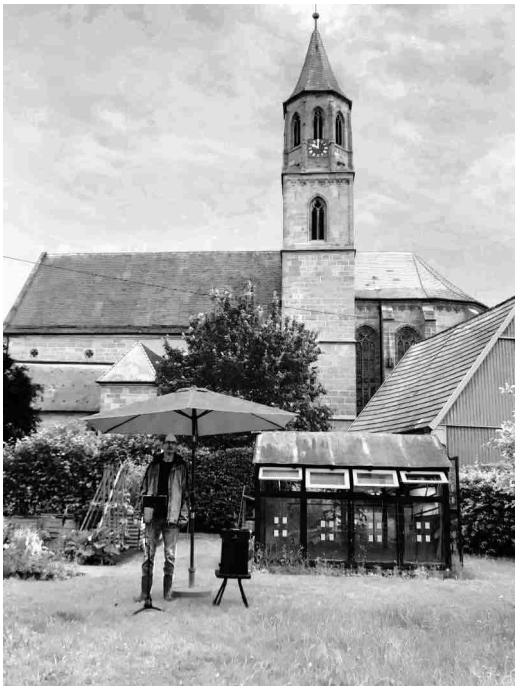
Auf grundsätzliches Verständnis stieß die Absage von Kirchweihkaffee- und -kuchenverkauf bei den Verantwortlichen.

Die Verantwortlichen im Vorbereitungsteam Treff 60 plus sind der Ansicht, dass die Absagen aller bisherigen Veranstaltungen bis November die einzig sinnvolle Möglichkeit war und ist.

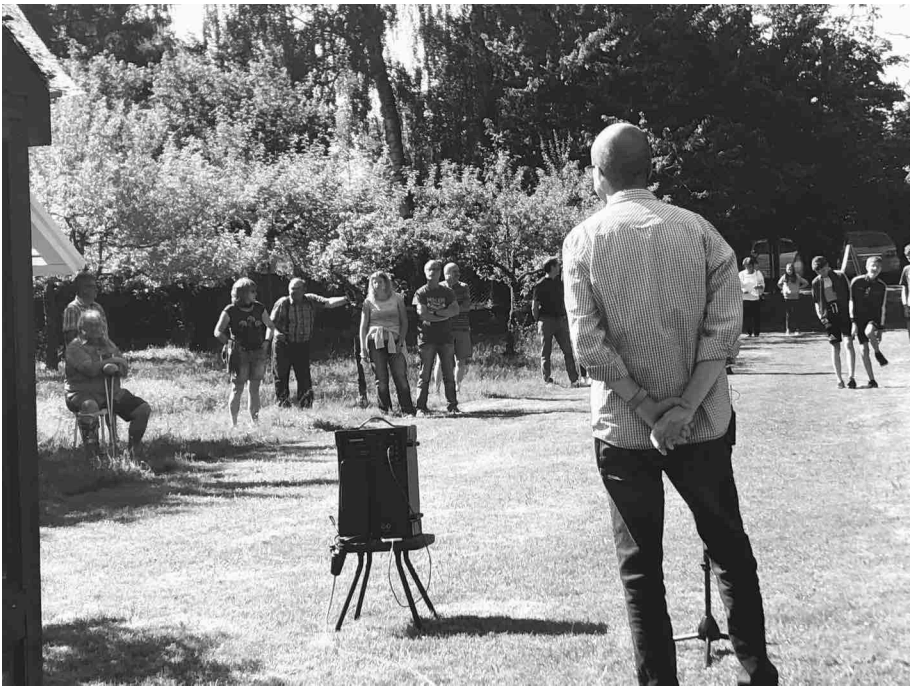
Die Konfirmation ist auf den 18. Oktober verschoben. Eine Entscheidung über die genaue Durchführung fällt erst in der KV-Sitzung nach Schulbeginn. Mehrere Möglichkeiten stehen im Raum und sind bereits andiskutiert. So könnte sogar eine eventuelle Teilung der Konfirmanden in zwei Gruppen sinnvoll sein, etwa Samstagabend und Sonntagvormittag. Vielleicht wäre auch eine Live-Übertragung von den Gottesdiensten via YouTube möglich.
Ob eine Dorfweihnacht heuer stattfinden wird, kann im Moment noch nicht entschieden werden.
Über das Konzert mit Caroline and Friends im Dezember kann auch erst im Oktober eine Entscheidung fallen.
So ist die nächste Sitzung des KV nach der Sommerpause bereits geplant. Sie soll am Abend des 14. September im Gemeindehaus stattfinden, wenn mittlerweile nach Schulbeginn die neuen gültigen Schul- und Kita-Konzepte greifen und die spannenden Entscheidungen für den Endspurt im Corona-Kirchenjahr gefällt werden müssen. Der GB wird dabei sein dürfen und in der nächsten Ausgabe wieder ausführlich darüber berichten.

Gottesdienste in der Krise

(fs) Natürlich ist die Überschrift zweideutig, auf den ersten Blick verfänglich und damit eher reißerisch gewählt. Dass Gottesdienste zweifelsfrei und keinesfalls in der Krise sind, hat die Corona-Pandemie eindeutig bewiesen. Als alle Gotteshäuser nach dem 15. März wegen des Virus nicht nur in Deutschland geschlossen wurden, waren die Gläubigen jeder Art aufs Erste buchstäblich geschockt. Denn gerade in Notsituationen oder Krisen ist es ein besonderes Bedürfnis des Menschen zusammenzukommen – sich zu versammeln, gemeinsam zu reden, zu singen und auch miteinander zu beten. Aus der Erfahrung von Jahrhunderten kennt man diese Sehnsucht. Not schweißt zusammen – Not lehrt beten, so heißt es! So waren die Kirchen von je her in Krisensituationen immer voll. Und gerade jetzt blieben die Türen für einen gemeinsamen Gottesdienst geschlossen – auch in unserem Marienmünster.
Seelsorger Michael Weber hat mit seinen sehenswerten YouTube-Andachten und Lesepredigten eine wirklich tolle Alternative geboten. Aber der Ruf nach gemeinsamen Gottesdiensten war dennoch unüberhörbar und wurde immer lauter, bis sich die Kirchengemeinde zumindest zu Morgenfeiern im Pfarrgarten treffen durfte. Und so war es auch absolut keine Überraschung, dass der erste „abgespeckte“ Gottesdienst im Marienmünster nach fast viermonatiger Corona-Auszeit überdurchschnittlich viele Besucher zählte.
In einer kleinen Bildnachlese blickt der GB auf diese etwas anderen gemeinsamen Feiern zurück.



Der tolle Blick auf das mächtige Marienmünster trügt bei den ersten beiden langersehnten gemeinsamen Morgenfeiern im Juni im blühenden Pfarrgarten – der Hausherr empfängt seine Gäste in Gummistiefeln.



Der 3. Versuch bestätigt: Aller guten Dinge sind Drei!
Am 12. Juli entschädigt ein Traumwetter weit über
50 Besucher für den Besuch im idyllischen Pfarrgarten.

Endlich wieder Gottesdienst in unserer Kirche am letzten Sonntag im Juli! Den eindeutigen Markierungen konnten die zahlreichen Besucher problemlos folgen. Bis zur Kirchweih werden diese Abstandsregeln jeden Sonntag gelten.

Natürlich ist es schade, dass während des Gottesdienstes noch nicht gesungen werden darf. Vermutlich ändern sich aber die Regeln bis Anfang September – hoffentlich mit weiteren Lockerungen. Zumindest hat der Kirchenvorstand bis dahin unter Einhaltung der AHA-Formel die Möglichkeit eines regelmäßigen Gottesdienstes für unsere Kirchengemeinde geschaffen.

Kontakt

Pfarramt Königshofen
Pfarrer Michael Weber, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen
Tel. (09822) 340, E-Mail michael.weber@elkb.de
Sprechstunden montags, 16 bis 18 Uhr, und nach Vereinbarung
Partnerpfarrämter
Pfarramt Bechhofen, Pfarrerin z. A. Barbara Osterried-O'Toide, Tel. (09822) 262
Pfarramt Burk, Pfarrer Sebastian Schiling, Tel. (09822) 7456
Konten bei der Raiffeisenbank Bechhofen, BIC GENODEF1BEH
Spenden IBAN DE30 7606 9378 0300 8290 99
Kirchgeld IBAN DE83 7606 9378 0200 8290 99

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint normalerweise vierteljährlich. Herausgeber ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen, Tel. (09822) 340. Redaktion: Friedrich Burkhard, Fritz Sauerbeck, Michael Weber. Die Auflage beträgt 600 Stück.
Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 23. Oktober 2020!